



Stadt Ulm

**ulm**

**Sozialraum-Jahresbericht für den Sozialraum  
Böfingen mit Jungingen, Lehr und Mähringen  
2010 und 2011**



## Inhaltsangabe

1. Einleitung	- 2 -
2. Personal der städtischen und freien Träger der Stadtteil-, Jugend- und Familienarbeit im Sozialraum Böfingen	- 3 -
2.1. Personalausstattung städtisch	- 3 -
2.2. Personalausstattung freie Träger	- 3 -
2.3. Beteiligte im Sozialraumteam (Kollegiales Beratungsteam)	- 4 -
2.3.1. Vertreter der Jugendhilfeträger	- 4 -
2.3.2. Vertreter der freien Träger	- 4 -
2.3.3. Vertreter der Stadt	- 4 -
2.3.4. Schaubild	- 4 -
3. Kurzberichte aus den Arbeitsfeldern	-5-
3.1. Kommunaler Sozialer Dienst	- 5 -
3.2. Wirtschaftliche Jugendhilfe	- 6 -
3.3. Jugendhilfeträger Oberlin e.V., Zentrum >guterhirte<, Arbeiter Samariter Bund	- 6 -
3.4. Fallunspezifische Projekte im Sozialraum Böfingen im Rahmen des Sozialraumbudgets	- 7 -
3.5. Schulsozialarbeit an der Eduard-Mörrike-Schule, Trägerin ist die Arbeiterwohlfahrt Ulm	- 7 -
3.6. Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus und im Stadtteil Böfingen	- 8 -
3.7. Sportverein Böfingen – VFL Ulm/Neu-Ulm e.V.	- 10 -
3.8. Evangelische Auferstehungsgemeinde	-12-
3.9. Jugendarbeit in Jungingen, Lehr und Mähringen	- 13 -
3.9.1. Ortsteil Jungingen	- 13 -
3.9.2. Ortsteil Lehr	- 15 -
3.9.3. Ortsteil Mähringen	- 16 -
3.10. Mobile Jugendarbeit	- 17 -
3.11. Bürgertreff Böfingen	- 18 -
3.12. Jugendgerichtshilfe	- 19 -
3.13. Schülerhort Böfingen	- 20 -
3.14. Grund-, Haupt- und Werkrealschulen	- 21 -
3.15. Begegnungsstätte Eichberg/ Mehrgenerationenhaus	- 22 -
3.16. Polizeistationen Böfingen und Dornstadt für Jungingen, Lehr und Mähringen	- 23 -
4. Perspektiven und Fazit	-24-
4.1. Herausforderung und Ausblick 2012/13	- 24 -
4.2. Fazit	- 25 -

## 1. Einleitung

Am 29.09.2010 wurde über den Sozialraum Böfingen mit den Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen berichtet (GD 342/10). Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über sämtliche Kinder- und Jugendhilfeaktivitäten im Sozialraum.

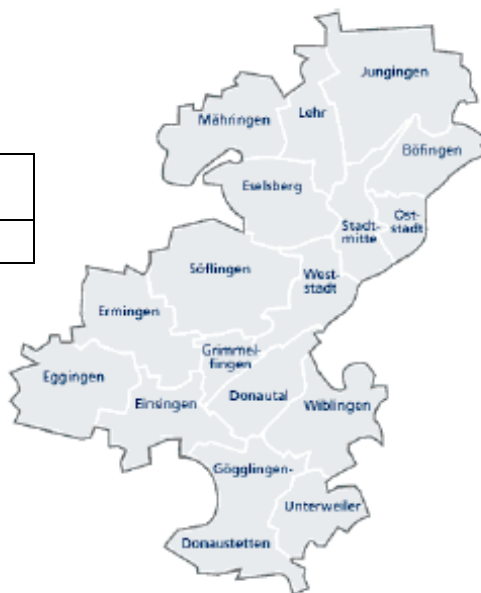
Der Sozialraum Böfingen meint und beschreibt den Stadtteil Böfingen und die Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen.

Bevölkerung 31.12.11	u21	u65	ü65	gesamt
Sozialraum	3.859	14.266	3.615	17.881

**Böfingen** liegt nordöstlich von Ulm.

Das „Schlössle“ wurde im 16. Jahrhundert von einer Ulmer Patrizierfamilie gebaut. Es ist heute Teil der Gustav-Werner Schule. Von den Bauernhöfen hat nur einer im Stadtteil überlebt. Gegründet wurde Böfingen Anfang 1956 nach Beschluss des Gemeinderats, weil die Stadt Ulm in den Nachkriegsjahren Wohnraum für viele Kriegsflüchtlinge und Vertriebene schaffen musste.

Heute leben in dem Ulmer Stadtteil 10 849 Einwohner, Stand 2011.



Einwohner	u21	u65	ü65	gesamt
Böfingen	2.275	8.564	2.330	10.894

**Jungingen** liegt gemeinsam mit Mähringen und Lehr geographisch auf der Ulmer Alb. Erste Spuren einer Besiedlung durch Menschen werden auf die Zeit um 400 v. Chr. datiert. Es wird angenommen, dass Jungingen ab etwa 700 n. Chr. dauerhaft besiedelt wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die Einwohnerzahl Jungingens durch hinzuziehende Kriegsflüchtlinge, im Besonderen aus Ungarn. Am 1. Sept. 1971 wurde Jungingen nach Ulm eingemeindet, woraufhin die Einwohnerzahl durch weitere Neubaugebiete wieder anstieg. Heute hat Jungingen 3307 Einwohner.

Einwohner	u21	u65	ü65	gesamt
Jungingen	771	2.680	627	3.307

**Lehr** ist ein Stadtteil Ulms und liegt etwa drei Kilometer nördlich der Innenstadt. Mit seinen derzeit etwa 2480 Einwohnern zählt es zu den kleineren Stadtteilen Ulms. Erst am 1. Jan. 1975 wurde Lehr nach Ulm eingemeindet. Ursprünglich war Lehr eine aus mehreren Höfen bestehende Rodungssiedlung im nahen Waldgebiet „Oberer Eselsberg“ und wurde erstmals urkundlich 1272 als „Löher“ erwähnt.

Einwohner	u21	u65	ü65	gesamt
Lehr	501	2.028	448	2.476

**Mähringen** wurde 1272 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Am 1. Februar 1972 wurde Mähringen durch Eingemeindung zu einem Stadtteil von Ulm. Heute hat der kleinste Ort im Ulmer Norden 1204 Einwohner.

Einwohner	u21	u65	ü65	gesamt
Mähringen	312	994	210	1.204

Quellen Wikipedia, Stadtarchiv und Einwohnermeldeamt

## 2. Personal der städtischen und freien Träger der Stadtteil-, Jugend- und Familienarbeit im Sozialraum Böfingen

### 2.1. Personalausstattung städtisch

- Eine Stelle mit den Aufgaben Sachgebietsleitung, Konzeptentwicklung und -erstellung, Budgetverantwortung, Koordination und Fachanleitung der Mobilen Jugendarbeit sowie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Jugendhäusern und Begegnungsstätten sozialraumübergreifend und Berichterstattung in den öffentlichen Ausschüssen.
- **Kommunaler Sozialer Dienst** der Stadt Ulm, ist mit 1,9 Planstellen 2011 und ab 1.1. 2012 mit 2,05 Planstellen besetzt mit drei Mitarbeiterinnen in Teilzeit.
- **Offene Kinder- und Jugendarbeit** der Stadt Ulm, 1,8 Planstellen. Durch den Beschluss der Konsolidierung im Jahr 2009, gab es im Jugendhaus Böfingen einen Personalwechsel. In der Zeit November 2009 bis April 2010 waren 1,3 und von Mai bis August 2010 waren 1,5 Stellen besetzt, ab September 2010 sind wieder die 1,8 Stellen besetzt.
- **Stadtteilkoordination und Hausmanagement** der Stadt Ulm, Abt. ABI, eine 0,6 Planstelle besetzt von einer Mitarbeiterin – seit Januar 2011 mit einem Umfang von 25% für die Aufgabe Ressourcenmanagement betraut.
- **Wirtschaftliche Jugendhilfe** der Stadt Ulm, 1 Planstelle besetzt und zuständig für SR Böfingen, Mitte/Ost und sonstige Aufgaben.
- **Jugendgerichtshilfe**, Stellenanteil mit 20% für die Zuständigkeit im Sozialraum Böfingen mit Jungingen, Lehr und Mähringen.
- Sekretariat der Stadt Ulm, 1 Planstelle besetzt und zuständig für SR Böfingen und Eselsberg

### 2.2. Personalausstattung freie Träger

- **Schulsozialarbeit** an der Eduard-Mörrike-Schule der Arbeiterwohlfahrt Ulm, 1,5 Planstellen und 0,5 Planstelle für das Projekt „Jugendberufshelfer an den Hauptschulen“ (vormals "Starthilfe")
- **Mobile Jugendarbeit** der Arbeiterwohlfahrt Ulm, die 0,6 Planstelle ist seit September 2010 kontinuierlich besetzt.
- **Sozialarbeit am Eichberg** der Begegnungsstätte Eichberg e. V., seit Januar 2011 eine Stelle im Umfang von 75% mit den Aufgaben Leitung des Eichbergtreff und Ressourcenmanagement (Aquse von semiprofessionellen Hilfen für ABI und FAM). Finanzierung durch das Förderprogramm

„Mehrgenerationenhaus I und II“, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Stadt Ulm. Seit Juni 2009 ist eine weitere Kraft in Teilzeit (in der sogenannten „Gleitzone“) beschäftigt.

## 2.3. Beteiligte im Sozialraumteam (Kollegiales Beratungsteam)

### 2.3.1. Vertreter der Jugendhilfeträger

- Oberlin e. V.
- Zentrum Guter Hirte e. V.
- Arbeiter Samariter Bund e. V.

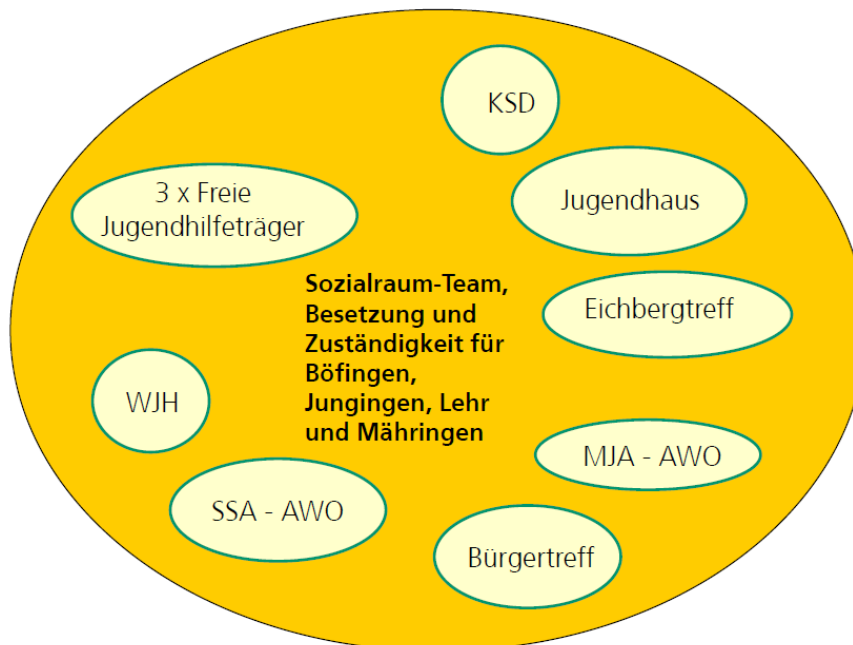
### 2.3.2. Vertreter der freien Träger

- Arbeiterwohlfahrt (Schulsozialarbeit und Mobile Jugendarbeit)
- Begegnungsstätte Eichberg

### 2.3.3. Vertreter der Stadt

- Kommunaler Sozialer Dienst
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Stadtteilkoordination/Ressourcenmanagement
- Wirtschaftliche Jugendhilfe

### 2.3.4. Schaubild



### **3. Kurzberichte aus den Arbeitsfeldern**

#### **3.1. Kommunalen Sozialer Dienst**

Rückblickend auf die Dokumentation von Jugendhilfe-Maßnahmen in den Stadtteilen können wir für den Sozialraum Böfingen festhalten, dass in den vergangenen Jahren ein deutliches Gewicht auf den ambulanten Hilfen liegt.

Schwerpunkt bei der Fallarbeit ist es, die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu belassen, d.h. sie gezielt bei ihren elterlichen Erziehungsaufgaben zu unterstützen. Die Blickrichtung der Mitarbeiter/innen liegt bei der Familie und den Kindern. Fremdunterbringungen, die traumatische Erfahrungen für alle Beteiligten mit sich bringen können sollten soweit wie möglich vermieden werden.

Ausgangspunkt für jede Hilfe ist die umfangreiche Klärung des Hilfebedarfs, unter Einbeziehung der innerfamiliären Ressourcen, der Ressourcen des Lebensumfelds, auch unter Einbeziehung des seit Januar 2011 geschaffenen Ressourcenmanagements, um nach Möglichkeit einen individuellen Maßnahmenplan gemeinsam zu erarbeiten. Die Kernproblematik innerhalb der Familie ist oft eine andere, als die Problematik, die nach außen hin sichtbar ist und am Anfang eines Falles benannt wird. Beispielsweise werden oftmals zunächst schulische Probleme benannt und Erziehungsüberforderung der Eltern ist der eigentliche Hintergrund hierfür.

Auch bei ungünstigen Ausgangsvoraussetzungen wie z.B. unzureichender Mitarbeit der Eltern, werden ambulante Hilfen eingerichtet, um die Erziehungskompetenz der Eltern zu fördern, zu fordern und einzufordern, aber auch um zu kontrollieren. Dabei handelt es sich um langwierige, zeitintensive, aber nicht immer erfolgreich verlaufende Arbeitsprozesse. Eine besondere Gewichtung bekommt die Fallbearbeitung bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls. Hier werden ambulante Hilfen eingerichtet, um den Grad der Gefährdung zu klären (im Graubereich) und / oder um das Kindeswohl abzusichern. Der Abklärungsprozess erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip in Zusammenarbeit zwischen Kinderschutzstelle und KSD. Anhand der Einschätzung werden ggf. die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

Positiv gilt hervorzuheben, dass in Böfingen seit Jahren ein konstantes KSD-Team tätig ist. Zum Januar 2012 gab es einen Mitarbeiterwechsel, eine der 3 Teilzeitstellen wurde neu besetzt.

Die Kenntnisse über den Stadtteil und dessen Ressourcen sind allen bekannt und können im Rahmen der Hilfeleistungen genutzt und zielgerichtet eingesetzt werden.

Auffallend an der Bewohnerstruktur im Wohnquartier Eichberg ist der hohe Anteil von Bewohnern internationaler Herkunft. Dies erschwert die Kommunikation und die gegenseitige soziale Akzeptanz innerhalb des Wohngebiets.

Eine ähnliche Problematik zeigt sich in einzelnen Straßenzügen in Böfingen. Hier ist eine hohe Fluktuation der Mieter festzustellen, da die Wohnungen häufig nur als Übergangslösungen gesehen werden und problembelastete Familien dort

unterkommen, ohne soziale Bindungen zu knüpfen. Hier wurde mit Beginn April 2011 mit Quartierssozialarbeit versucht die Problematik zu erfassen und es wurden vor Ort Angebote unter Einbeziehung der Bewohnerschaft, der UWS und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gemacht.

Ein weiterer wichtiger und sehr zeitintensiver Aufgabenbereich des KSDs ist die Beratung, Begleitung und Unterstützung hochstrittiger Eltern. Themenbereiche: Alltagsfragen der getrennt lebenden Familie, Umgangsschwierigkeiten, Kindesunterhalt, Regelung des Aufenthaltsbestimmungsrechts oder der elterliche Sorge.

Die Mitarbeiter bemühen sich darum, mit den Eltern außergerichtliche und einvernehmliche Lösungen zum Wohle der Kinder zu erarbeiten. Gelingt dies nicht, besteht von Seiten des Jugendamtes eine Mitwirkungspflicht am familiengerichtlichen Verfahren.

### **3.2. Wirtschaftliche Jugendhilfe**

Die Wirtschaftliche Jugendhilfe ist zuständig für die rechtliche und finanzielle Abwicklung der Hilfen. Die Einbindung der WJH in das Sozialraumteam ist sehr sinnvoll und die enge Anbindung an den Kommunalen Sozialen Dienst (KSD) ist aus fachlicher Sicht sehr positiv zu bewerten. Dadurch können Hilfeabläufe, Hilfebedarfe, Zuständigkeiten, Finanzierungen von flexiblen Hilfen (sog. Maßanzügen) etc. auf kurzen Wegen zielführend abgestimmt werden.

Im Verlauf des Jahres 2010 wurden 113 Fälle, im Verlauf des Jahres 2011 wurden 105 Fälle in Böfingen bearbeitet. Die für den Sozialraum Böfingen zuständige Mitarbeiterin ist auch für den Sozialraum Mitte/Ost zuständig.

### **3.3. Jugendhilfeträger Oberlin e.V., Zentrum >guterhirte<, Arbeiter Samariter Bund**

Das Oberlin und das Zentrum >guterhirte< sind Schwerpunktträger im Sozialraum Böfingen, darüber hinaus bringt sich der Arbeiter Samariter Bund im Sozialraumteam bestens ein. Aus Sicht der Jugendhilfeträger greift die Vernetzung im Sozialraum Böfingen. Die Vertreter der verschiedenen Institutionen können schon im frühen Stadium eines Falles in der kollegialen Beratung mit einbezogen werden. Somit werden mögliche Hilfen auf einer breiten Basis entschieden und Maßanzüge können geschneidert werden. Das persönliche Kennenlernen in den verschiedenen Gremien erweitert die Möglichkeiten in der alltäglichen Arbeit. Das Zusammentragen der verschiedenen Bedarfe im Sozialraum ermöglicht eine präventive Arbeit, die in Projekten verwirklicht werden können. Der Austausch führt zu Qualitätsverbesserung und zur Vernetzung der Ressourcen der einzelnen Personen und Einrichtungen.

### **3.4. Fallunspezifische Projekte im Sozialraum Böfingen im Rahmen des Sozialraumbudgets**

Im Rahmen der fallunspezifischen Arbeit, zur Vermeidung von Hilfen zur Erziehung, wurden im Jahr 2011 im Sozialraum Böfingen verschiedene Miniprojekte, zusätzlich zu den fallspezifischen Maßnahmen durchgeführt.

#### **Projekte**

- April bis Dezember 2011 – Projekt „Quartierssozialarbeit Sudetenweg“ Hauptzielgruppe waren die Bewohner der UWS-Mieter mit dem Ziel der Förderung der Nachbarschaftshilfe, Stärkung des Wir-Gefühls und der Identifikation.

Dieses Angebot wird 2012 von „Oberlin“ und „>guterhirte<“ fortgeführt.

- Im Rahmen des Projektes BBE wurden die Jugendhilfeträger in die Beratungen mit einbezogen. Es ergaben sich daraus das Angebot „Sozialen Gruppenarbeit“ jeweils für die Grund- und Hauptschule „Eduard Mörike“.

### **3.5. Schulsozialarbeit an der Eduard-Mörike-Schule, Trägerin ist die Arbeiterwohlfahrt Ulm**

**Schulsozialarbeit** am Schulzentrum Nord ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sozialraum Böfingen. Dort gibt es 1,5 Stellen für die klassische Schulsozialarbeit und eine 0,5 Stelle für die Jugendberufshilfe.

Nach dem Zusammenschluss von der Eduard-Mörike-GHWRS und der Gutenberg-Hauptschule hat die Anzahl der Schüler zugenommen und das daraus resultierende Arbeitsfeld sich geändert.

Die Schulsozialarbeiter sind Ansprechpartner für alle Schüler, Lehrer und Eltern und bieten zahlreiche Angebote und Aktivitäten an.

Folgende methodische Ansätze kennzeichnen die Arbeitsweise der Schulsozialarbeit am Schulzentrum Nord:

- Einzelfallhilfe / Sozialpädagogische Begleitung von Schüler/-Innen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Hilfen beim Übergang Schule-Beruf
- Offener Bereich / Schülertreff
- Kooperation mit der Institution Schule
- Elternarbeit
- Gremien- und Gemeinwesenarbeit

Mit dem geplanten Ausbau der Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich konzentriert sich die Freizeitgestaltung von Kindern in der Schule. Die Schulsozialarbeit bietet verschiedene Nachmittagsangebote an. Im nächsten Schuljahr werden



gemeinsame Angebote und Projekte, wie Theater- und Schulband-AG etc. von Jugendbegleitern und der Schulsozialarbeit in der Schule stattfinden.

Mit der Einführung der Werkrealschule mit der 10. Klasse sind die Aufgaben in der Jugendberufshilfe erweitert, da die meisten Schüler nach der Klasse 9 dieses Angebot annehmen.

### **3.6. Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus und im Stadtteil Böfingen**

#### **Rahmenbedingungen**

Eine Planstelle für Anerkennungspraktikanten ist 2010 aus Spargründen weggefallen.

Im Januar 2010 gab es wieder einen hauptamtlichen Personalwechsel im Jugendhaus Böfingen. Diesmal bedingt durch den Beschluss des Gemeinderats in der OKJA zu konsolidieren. Von Februar bis Mai 2010 blieben 80% unbesetzt. Erst ab Juni 2010 wurden 50% ausgefüllt. Seit September 2010 ist die Planstelle wieder mit 80% besetzt.

#### **Tätigkeiten und Angebote**

Trotz des personellen Engpasses konnten die Öffnungszeiten und interne Angebote weitestgehend aufrecht erhalten werden. In den nicht realisierbaren Bereich fielen externe Angebote wie der Kindertreff im Eichberg, das Medienangebot im Bürgertreff und teilweise das Jugendcafé am Samstag. Angebote wie der Donaucup und geplante Freizeiten für das Jahr 2010 konnten ebenfalls nicht durchgeführt werden.

Im August 2010 und 2011 wurde der 8. und 9. FUNtastische Ferienspaß - eine von den



Eltern und Kindern geliebte zweiwöchige Stadtteilfreizeit für ca. 70 – 100 Kinder - im und beim Jugendhaus Böfingen angeboten. Die Planung und Organisation erfolgte in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern der AWO, der städtischen GWA, 16 - 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Alter zwischen 16 und 24 Jahren und einem Senior. 2010 ermöglichten wir erstmalig Kindern

ab 14 Jahren im FUN ehrenamtlich als Hilfsbetreuer mitwirken zu können. Bestätigt durch die insgesamt positive Resonanz und rege Teilnahme auch im Jahr 2011, werden wir in den nächsten Jahren weiterhin freie Stellen für ehrenamtliche Hilfsbetreuer anbieten können.

2011 starteten wir ein Projekt mit der VfL-Gaststätte „zum Mittagstisch“, bei dem 70 Kinder und ca. 26 Betreuer in der VfL-Gaststätte gesundes Essen serviert bekamen.

In den Pfingstferien 2010 und 2011 organisierten wir eine Freizeit für 25 Kinder, die aufgrund der starken Nachfrage auch in den folgenden Jahren einen festen Platz verdient.

Sowohl in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit (AWO) im Jahre 2010 als auch in Zusammenarbeit mit dem Oberlin e. V. wird seit 2011 das Sportaktionsmobil (SAM) im Rahmen des Projektes „Sudetenweg“ von den Kindern als „Raum“ für Spielangebote

wahrgenommen - den Eltern dient er als Treff- und Austauschpunkt und erfüllt dadurch seinen Zweck als „Ressourcenbündler“.

Das Projekt im Jahr 2010 war „Mein Block rockt“ in Zusammenarbeit mit Marie Schneider, Ariane Müller, Bine Eberhardt und Matthias Freund. Hier lernten die Jugendlichen eigene Texte zu schreiben, Beats und Musik, Gesang und vieles mehr. In Folge des Projekts hatten die teilnehmenden Jugendlichen einige Auftritte und Erfolge zu verbuchen wie z.B. "Kein Bock auf Gewalt, nur Bock auf Fußball" im Ulmer Donaustadion, "Böfingen in Bewegung" und "School of Rock".

Mit Hilfe von einigen Jugendhaus-Besuchern war es uns 2011 möglich unseren PC-Raum freundlicher zu gestalten und ältere PC's wieder auf Vordermann zu bringen, womit eine angenehme Atmosphäre für die Jugendagentur mit ihrer beratenden und stützenden Funktion geschaffen wurde.

Ein gut besuchtes Projekt war das „Thai-Boxen“. In Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit konnten dadurch neben der Praxis auch theoretische Schwerpunkte wie das Thema Gewalt und persönliche Erfahrungen positiv be- und verarbeitet werden, so dass das Folgeprojekt „Böfing Kämpfer“ daraus entstand.

Im September 2010 war das BBE für Grundschul Kinder mit der Eichenplatzschule so erfolgreich – ersichtlich durch zahlreiche positive Rückmeldungen seitens der Lehrer und Eltern und aufgrund steigender Teilnehmerzahl – dass wir das Angebot seit Oktober 2011 auch auf die EMU Schule in Böfingen ausweiten konnten.

Eine Jugendgruppe nutzt das Jugendhaus außerhalb der Öffnungszeiten in Eigenverwaltung, das immer befristet auf 6 Monate mit Verlängerungsoption vertraglich geregelt ist.

Eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Jugendhaus und dem KSD und der Kinderschutzstelle hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt. Es kann dadurch fachlich in Kinder- und jugendgefährdenden Angelegenheiten schnell und organisiert helfend Einfluss genommen werden.

Das Jugendhaus als Mitglied im AK ZuJuKi ist Mitveranstalter von „Böfingen in Bewegung“ - ein Familien-Mitmachsportfest für Kinder, Eltern und Senioren mit abschließendem Generationenkick, das 2011 zum vierten Mal stattgefunden hat. Diese Veranstaltung wird 2012 wieder mit den bisher beteiligten Organisationen in Böfingen geplant und durchgeführt.

Das jährlich erscheinende Programmheft „Miteinander“ für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Böfingen gibt Auskunft über die täglichen und jährlichen Angebote.

### **Statistische Erhebungen**

Seit 2004 werden jährlich die Besucherzahlen im Jugendhaus und die Besucherfrequenz der dortigen Angebote statistisch erhoben und ausgewertet.

Im Jahr 2004 wurde nach Nationalität erhoben. Der Anteil der **nicht deutschen** Jugendlichen lag 2004 bei 27,9%. Ab 2005 wurde nach Migrationshintergrund erhoben. Der Anteil jugendlicher Besucher mit **Migrationshintergrund** im Jugendhaus lag 2010 bei 79,1% und 2011 bei 79,0%.

Der Anteil der deutschen Jugendlichen liegt im Jahr 2010 bei 20,9% und 2011 leicht gestiegen bei 21,0%.

Die **Geschlechterverteilung** liegt seit 2004 bei 27,9% Mädchen und 72,1% Jungen. 2010 ist die Besucherzahl der Mädchen (27,8%) leicht gesunken und 2011 liegt er bei 27,7%.

Die Verteilung der **Altersgruppen** lag 2004 im Schwerpunkt bei der Gruppe der 15 bis 18-jährigen Jugendlichen (2004: 47,8%; 2008: 24,5%; 2009 ebenfalls 24,5%). Seit dem Jahr 2010 hatten wir 0-6 jährige 3,8%, 6-12 jährige 13,9%, 12-15 jährige 23,5%, 15-18 jährige 20,6% und über 18-jährige 38,2%

Im Jahre 2011 blieb alles gleich, die Altersgruppe über 18 jährige ist leicht gestiegen.

Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen ist annähernd gleichgeblieben. Die Besuche der Altersgruppe 12-15 Jahre hat 2010 um 7% zugenommen, während die anderen Altersgruppen leicht gesunken sind. Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen bei den Stammbesuchern liegt nun bei 36% Mädchen und 64% Jungen. Anzahl der Gruppenangebote hat sich knapp verdreifacht.

Stichpunktartig werden regelmäßige "**Stammbesucher**" gezählt. Die monatlichen Stammbesucher haben sich seit 2004 (214) im Jahr 2008 auf 240 erhöht und liegen 2009 bei 362. Im Jahr 2010 und 2011 liegen die Stammbesucher bei 360 Personen. Durchschnittlich werden pro Monat 1157 Besucher gezählt.

### Angebote

Das Jugendhaus bietet offene Treffs und sozialpädagogische Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die monatliche Angebotszahl ist in den Jahren von 2004 bis 2008 von durchschnittlich 42 auf 52 Angebote pro Monat angestiegen und liegt 2009 bei 60 Angeboten pro Monat. Die Anzahl der Angebote im Jahr 2010 lagen bei 56 und im Jahr 2011 bei 57.

### **3.7. Sportverein Böfingen – VFL Ulm/Neu-Ulm e.V.**

Der VfL Ulm/Neu-Ulm e.V. versteht sich vor allem als Breitensportverein mit einem vielfältigen Sportangebot an alle Bevölkerungsschichten - jung und alt, trainiert oder untrainiert. Der Verein hat neun Abteilungen (Fußball aktiv, Fußballjugend, Tennis, Turnen Freizeit- und Gesundheitssport, Judo, Karate, Aikido, Volleyball und Kegeln) mit insgesamt circa 1400 Mitgliedern, wovon rund 600 Mitglieder Kinder und Jugendliche sind.

Eine breite Palette bietet dabei insbesondere die Abteilung TFG (Turnen, Freizeit- und Gesundheitssport), diese reicht von der Wirbelsäulengymnastik über Yoga und Hiphop-Tanzen bis zum Inlineskating.

Der VfL sieht seine Verantwortung als Sportverein in Böfingen nachhaltig auch darin, Kindern und Jugendlichen geeignete Sportangebote zu machen. Der Sport bietet gerade für diese Altersgruppe die Möglichkeit sich motorisch und sozial zu entwickeln, spielerisch Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit und Einsatzbereitschaft einzuüben sowie die Bedeutung von Regeln für das Zusammenleben und -arbeiten zu erfahren.

Bei alledem stößt die Vereinsentwicklung auf Schwierigkeiten und Hindernisse, welche auch andere Sportvereine wahrnehmen. Die Vereinsarbeit ist angewiesen auf ehrenamtliche Funktionsträger als Übungsleiter und im organisatorischen Bereich. Die Bereitschaft solche Ämter wahrzunehmen scheint tendenziell rückläufig zu sein. Jedes neue Sportangebot benötigt aber einen Übungsleiter sowie eine geeignete Sportstätte, wobei als Sportstätte für viele Sportarten nur die Sporthalle in Betracht kommt. Der Ausbau des Sportangebotes stößt dort an Grenzen wo geeignete Hallenkapazitäten nicht zur Verfügung stehen. Aktuell bemüht sich der Verein zum Beispiel um ein Angebot für Kinder-Basketball; ein geeigneter Übungsleiter steht bereit, kindgerechte Hallenzeiten aber bislang nicht. Der Verein hofft bei der Vergabe von Einheiten in der neuen Halle der Eduard Mörike Schule berücksichtigt zu werden.

In der Judoabteilung soll ein völlig neuartiges Angebot für kleinere Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren ins Werk gesetzt werden. Hier soll eine akademisch, ausgebildete Motologin eine frühe, spielerische Motorik-Grundausbildung nach wissenschaftlichen Methoden anbieten und die Kinder dann langsam ans Judotraining heranführen. Beabsichtigt ist auch eine stärkere Vernetzung mit Trägern im sozialen Bereich in Böfingen , insbesondere mit den Schulen und Kindergärten sollen weitere Kooperationen angestrebt oder ausgebaut werden, bislang gibt es gemeinsame Angebote mit der Eduard-Mörike-Schule, der Eichenplatzgrundschule , der Martin-Schaffner-Schule sowie den Kindergärten Zwergenkiste und Sudetenweg.

Erfreulich ist die verlässliche Unterstützung der Stadt Ulm beim Bau oder Ausbau eigener Sportanlagen so zum Beispiel bei dem bereits durchgeführten Umbau der ehemaligen Eisstockanlage in eine Fläche für Inlineskater. Hier können Teilnehmer aller Altersgruppen sich im Inlineskating üben. Die gute Arbeit der Vereinsübungsleiterin ist nachgewiesen durch den Aufstieg einiger von ihr ausgebildeter Jugendlicher zu Spitzenathleten auf Landesebene (im FUG-Team des DAV).

### Internationale Vielfalt in der Volleyballabteilung des VfL Ulm/Neu-Ulm e.V.

Schon seit vielen Jahren engagiert sich die Volleyball Abteilung des VfL Ulm bei der Integration von Bürgern mit internationaler Herkunft um gemeinsam Sport zu treiben. Dies gelingt den Verantwortlichen immer besser und



besser. Inzwischen ist die Abteilung mit viel Engagement dabei, auch eine Jugendmannschaft aufzubauen. Nachdem die Anfänge etwas schwierig waren, weil zunächst nur wenige Jugendliche in die Halle kamen, ist der Zuspruch inzwischen recht gut. Das ist der richtige Weg. Wir wollen über die Jugendarbeit auch in naher ferne wieder den Aktivi sport entwickeln. Zu einer engagierten Volleyball Abteilung gehören einfach aktive Mannschaften. Diese Überlegungen haben inzwischen dazu geführt, dass auch immer mehr Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren zum VFL in die Halle kommen. Besonders erfreulich ist dabei, dass die jungen Leute keine Probleme haben, auch mit älteren Spielerinnen und Spielern gemeinsam auf dem Feld zu stehen. Besonders stolz sind die VFL Volleyballer und Volleyballerinnen aber auf die Tatsache, dass auch immer mehr Menschen mit internationalen Wurzeln am Training teilnehmen. Wir haben mittlerweile Spielerinnen und Spieler aus allen Altersschichten aus der **Türkei, Iran, Kasachstan, Russland, Ukraine, Italien, Guinea und sind offen für alle Interessierten.**

### **3.8. Evangelische Auferstehungsgemeinde**

Kurzbericht über Entwicklungen seit 2010 und Perspektiven, Besonderheiten in der Kinder- und Jugendarbeit

Die Situation in der Evang. Auferstehungsgemeinde war in den Jahren 2010 und 2011 durch große personale Veränderungen geprägt, die auch auf den Jugendbereich Einfluss genommen haben.

Die Pfarrstelle war bis Ende Juni 2011 nach dem Tod der Stelleninhaberin verwaist. Die Stelle des Diakons, der für die Jugendarbeit maßgeblich verantwortlich gewesen war, ist seit 2008 im Ruhestand.

Kirchliche Jugendarbeit lebt vom Einsatz ehrenamtlicher Jugendlicher für Jugendliche und Kinder. Sie werden durch hauptamtliche Mitarbeiter betreut. Der Wegfall des Hauptamtlichen bedeutete eine Zäsur. Gleichzeitig ist festzustellen, dass v.a. Schüler weiterführender Schulen zunehmend weniger Zeit für außerschulische Aktivitäten haben, bzw. die wenige freie Zeit sehr schwer mit Schülern verschiedener Bildungseinrichtungen verknüpft werden kann.

Im Bereich der Kindertagesstätte ist ein hohes Engagement der Eltern festzuhalten, die es z.B. dem „Kiga Zwergenkiste“ ermöglicht Ausflüge und kulturelle Angebote ohne finanziellen Einzelbeitrag der Eltern durchzuführen. Alle zusätzlichen Unternehmungen außerhalb der Einrichtung sind daher für alle Kinder möglich, auch wenn die finanziellen Möglichkeiten der Eltern beschränkt sind.

Dies gilt u.a. auch für das Angebot regelmäßigen gemeinsamen Mittagessens mit dem Seniorenmittagstisch. Kinder aus finanziell schwächeren Familien bezahlen deutlich weniger, oder unter Umständen nichts.

Für Kinder unter drei Jahren gibt es eine wöchentliche Krabbelgruppe. Mütter treffen sich mit den Kleinkindern zum einen zum Erfahrungsaustausch und zum anderen um gemeinsame altersspezifische Aktivitäten (gemeinsames Spiel, Reime, Lieder u. a.) mit den Kindern zu gestalten.

Für Kinder im Grundschulbereich wird eine „Jungschargruppe“ angeboten. Schwerpunkte sind gemeinsames Spiel, kreative Angebote. Leitung durch einen Familienvater und eine Jugendmitarbeiterin und der Mitarbeiterin im FSJ. Nach 40-jährigem Betrieb hat die „Braunlanddisco“ für Jugendliche im Jahr 2011 den Betrieb eingestellt. Dieses halboffene Angebot war auf rein ehrenamtlicher Basis mit den sozial auffälligen Jugendlichen, die zuletzt kamen, nicht mehr durchzuführen. Punktuelle Angebote über den gottesdienstlichen und religionspädagogischen innergemeindlichen Bereich findet z. B. eine jährliche „Kinderbibelwoche“ statt. Es ist ein halbtägiges drei bis fünf Tage währendes Angebot in den Herbstferien mit Anspielen, kreativen Vertiefungsangeboten und großem Raum für Spiel. Nach ebenso fast vierzig Jahren hat das ehrenamtliche Team für die Hausaufgabenbetreuung seine Arbeit beendet. Die Hausaufgabenbetreuung wird heute vornehmlich über die Schule im Rahmen der Ganztagesbetreuung organisiert.

### **3.9. Jugendarbeit in Jungingen, Lehr und Mähringen**

#### **3.9.1. Ortsteil Jungingen**

##### **Jugendhaus Jungingen:**

Der Verein Jugendhaus Jungingen e.V. betreibt seit Jahrzehnten ein komplett selbstverwaltetes Jugendhaus mit 9 ehrenamtlichen Vorständen und Schlüsselhaltern und zählt ca. 150 Mitglieder und Mitgliederinnen.

„Wir sind ein Verein für die Jugend, von der Jugend.“ Nach diesem Motto verwalten die neun ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, die Schlüsselhalter und die derzeit 150 Mitglieder in Eigenregie das Jugendhaus Jungingen ohne hauptamtliches Personal.

Das Engagement des Jugendhausteams ist vielfältig:

- Wöchentliche Öffnungsabende
- Ausflüge des Vereins werden für Kinder und Jugendliche organisiert
- Spielnachmittage werden durchgeführt
- Durchführung von Songcontests
- tatkräftige Unterstützung bei vielen vereinsübergreifenden örtlichen Veranstaltungen der Ortsverwaltung, z. B. Frühjahrsputztete und Volkstrauertag

Die Jugendarbeit im Jugendhaus verläuft nicht nur problemlos und nahezu beschwerdefrei, sie hat sich vielmehr zu einem selbst überregional bekannten Vorzeigeprojekt entwickelt.

Der Verein Jugendhaus Jungingen e.V. ist Mitglied beim Dachverband des Stadtjugendring Ulm e. V. und in dessen Arbeitskreis Treffs Treff aktiv.

Außerdem finden zahlreiche Kooperationen im Bildungsbereich mit Institutionen wie der Schule, der Polizei, der Feuerwehr, des Deutschen Rotes Kreuz, der Gemeindebücherei und den örtlichen Vereinen statt.

Weitere Informationen unter <http://jugendhausjungingen.de/>

### **Jugendfeuerwehr Jungingen**

Die Jugendfeuerwehr will auf die Arbeit in der Feuerwehr vorbereiten. Hierzu zählen insb. die Schwerpunkte Aufgaben der Feuerwehr, Brandschutzerziehung, Erste Hilfe. Die Ausbildung innerhalb der Jugendfeuerwehr gliedert sich in praktische Ausbildung, theoretische Ausbildung und Freizeitveranstaltungen. Die Vorbereitung auf den aktiven Feuerwehrdienst steht ebenso im Vordergrund, wie kameradschaftliche Unternehmungen und die Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen. Pflicht und Freude an der Feuerwehrarbeit, eine gesunde Kameradschaft und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen und der gesamten Gruppe gegenüber, zeichnen die Jugendfeuerwehr Jungingen aus.

### **Die evang. und kath. Kirchengemeinde:**

Für Kleinkinder und Kinder gibt es Krabbel- und Spielgruppen. Auf dem Programm stehen gemeinsames Singen, Basteln, Bewegungsspiele und saisonale Aktivitäten. Die Kinder werden von einem Elternteil begleitet und so trägt die Gruppe wesentlich zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Integration von NeubürgerInnen bei. Außerdem bieten die beiden Kirchengemeinden in ihren Jugendgruppen und Chören ein buntes Kinder- und Jugendprogramm an.

### **Sportverein Jungingen:**

Über den Kinder- und Jugendfußball für Mädchen und Jungs hinaus bietet der Verein vom Kleinkindalter an ganz unterschiedliche Aktivitäten wie Gymnastik, Volleyball, Leichtathletik etc.

### **Musikverein Jungingen**

Alle musikinteressierten Kinder und Jugendlichen können beim Musikverein Jungingen verschiedenste Blasinstrumente und Schlagzeug erlernen. Die verschiedenen Instrumente stellt der Musikverein in einer insb. für den Nachwuchs konzipierten Leistungsschau in der Ulmer Alb-Halle vor. Nach einem Jahr dürfen die Schulkinder in der Jugendgruppe mitspielen. Außerdem werden den Kindern der Jugendgruppe Ausflüge und gemeinsames Grillen angeboten.

### **Landfrauenverein Jungingen:**

Die sog. Landkids ist die Juniorgruppe der Landfrauen. Die Gruppe wurde 2008 gegründet und ist für Jungen und Mädchen ab den Grundschulalter. Die Begegnung mit der Natur, Bastelnachmittage und Kurse stehen im Vordergrund.

### **Gesangverein Jungingen:**

Aus dem Jugendchor Jungingen und dem Jugendchor in Lehr gingen 2003 die "Jungingen Stimmen" hervor. Die ca. 15 Mädchen und Frauen im Alter von 15 bis 35 Jahren gehören zu einem der besten Chöre im Ulmer Raum.

### **Gutenberg- Grundschule Jungingen:**

Ab dem Schuljahr 2010/11 wird an der Grundschule die Flexible Nachmittagsbetreuung in Kombination mit der bisher bestehenden Verlässlichen Grundschule angeboten. Der Mittagstisch findet in der nur wenige Gehminuten entfernten Lebenshilfe statt und wird begleitet.

## **3.9.2. Ortsteil Lehr**

### **Jugendraum Lehr**

Die freie, selbstverwaltete Jugendarbeit im "städtischen" Jugendraum Lehr (JRL) stellt sich dem Schwerpunkt der Freizeitgestaltung / Freizeitangebote für Jugendliche. Die Angebote, Aktionen und Projekte werden von und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 12 bis 30 Jahren durchgeführt.

Beispielhaft zu erwähnen sind hier wöchentliche Film- und Videoabende und LAN-Partys. Der JRL wirkt jährlich bei der Aktion "Ulm räumt auf" mit.

Seit Jahren läuft die Jugendarbeit problemlos, ohne besondere Beschwerden, Beanstandungen und Vorkommnisse. Als Besonderheit ist zu erwähnen, dass der gesamte Unterhalt der Räumlichkeiten bis hin zur Sanierung der Toilettenanlagen selbstständig - mit Unterstützung sachkundiger Handwerker - erfolgt und bis auf große Maßnahmen, aus dem Umsatz des Getränkeverkaufs und dem Erlös aus Veranstaltungen vom JRL selbst getragen wird.

Weitere Angebote der Kirchengemeinden, wie Jugendgruppe/Ministranten der katholischen Ortskirchengemeinde und die Jungschar der evangelischen Kirchengemeinde, sind vorhanden.

Besonders zu erwähnen ist das jährlich durchgeführte Ferienprogramm in Lehr. Unterstützt durch die Ortsverwaltung, die auch als Gesamt-Veranstalter auftritt, organisieren und koordinieren Jugendliche selbstständig und größtenteils eigenverantwortlich Angebote und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche während des Ferienmonates August. Partner und Veranstalter sind die örtlichen Vereine und auch private Initiativen und Personen. Jedes Jahr werden 13- 15 Veranstaltungen angeboten und durchgeführt.

### **Die evang. und kath. Kirchengemeinde in Lehr:**

Keine Besonderheiten; derzeit keine aktiven Jugendgruppen und Jugendarbeit, jedoch durchaus temporäre Angebote (Ministrantengruppe).



### **Sportverein Lehr:**

In allen Abteilungen des SC Lehr findet Jugendarbeit in verschiedenen Sportarten wie Handball, Fußball und Gymnastik statt. Dies wird ausschließlich durch intern und extern qualifizierte, ehrenamtlich tätige Trainer und Übungsleiter gewährleistet.

### **Gesangverein Lehr:**

Neben einem sehr aktiven und erfolgreichen jungen Frauen und Mädchen -Chor den "Jungen Stimmen" ist im Gesangverein auch der Kinder- und Jugendchor "Lehrer Lerchen" aktiv. Hier werden Kinder ab dem Grundschulalter betreut.

### **Schöneberg-Grundschule Lehr**

Im Rahmen des Programmes "Jugendbegleiter" und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen kann im Rahmen der verlässlichen Grundschule ein Nachmittagsangebot mit qualifizierter Betreuung angeboten werden.

### **Landfrauen Lehr**

Die Jugendgruppe des Landfrauen "Country Girls Lehr" wirkt sehr aktiv bei örtlichen Festen und Veranstaltungen mit. Neben Angeboten im Handarbeits- und Bastelsektor werden auch Veranstaltungen speziell für Mädchen angeboten.

## **3.9.3. Ortsteil Mähringen**

### **Jugendhaus Mähringen**

Das selbstverwaltete Jugendhaus Mähringen bietet ausschließlich Freizeitgestaltung für Jugendliche aus Mähringen ohne Öffnung nach außen.

Mit der Neustrukturierung wurde ein neues Leitungsteam eingesetzt. Das Jugendhaus Mähringen nutzen Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren.

Unterhaltsmaßnahmen werden von den Jugendlichen mit Unterstützung durch die Ortsverwaltung selbst durchgeführt.

Die Jugendarbeit in Mähringen und Lehr erfolgt seit Jahrzehnten ohne Beteiligung und professionelle Unterstützung durch städtische Stellen.

Die Ortsverwaltungen und der Ortsvorsteher sind Ansprechpartner für die Einrichtungen und die Jugendlichen. Dort laufen in der Regel auch alle Schwierigkeiten, Probleme und Beschwerden auf und werden abgearbeitet.

### **Die evang. und kath. Kirchengemeinde Mähringen:**

Keine Besonderheiten; derzeit keine aktiven Jugendgruppen und Jugendarbeit, jedoch durchaus temporäre Angebote.

### **Sportverein Mähringen:**

In allen Abteilungen des SV Mähringen findet Jugendarbeit in den angebotenen Sportarten statt. Dies wird ausschließlich durch intern und extern qualifizierte, ehrenamtlich tätige Trainer und Übungsleiter gewährleistet.

### Grundschule Mähringen

Im Rahmen des Programmes "Jugendbegleiter" und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen kann im Rahmen der verlässlichen Grundschule ein Nachmittagsangebot mit qualifizierter Betreuung angeboten werden.

### **3.10. Mobile Jugendarbeit**

#### Rahmenbedingungen

Die Mobile Jugendarbeit der Arbeiterwohlfahrt im Sozialraum Böfingen hat einen Stellenumfang von 60% und ist seit September 2010 wieder besetzt. Seit dem ist es gelungen, das Profil der Stelle zu schärfen und tragfähige Kontakte zu 122 Jugendlichen herzustellen. 72 von ihnen nahmen an Gruppenangeboten teil, 44 junge Menschen wurden im Jahr 2011 individuell begleitet. Das 7 qm große Büro befindet sich im Kellergeschoss des zentral gelegenen Bürgertreffs. Die MJA Böfingen orientiert sich an den bundesweiten Arbeitsprinzipien der Mobilen Jugendarbeit mit den vier Hauptaufgabenfeldern: Streetwork, Einzelfallhilfen, cliquenbezogene Angebote und Gemeinwesenarbeit. Die Kontakte zu den Jugendlichen werden auf der Straße, im Jugendhaus oder über soziale Netzwerke im Internet hergestellt und gehalten.

#### Tätigkeiten und Angebote

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der flexiblen, niederschweligen und an den Bedürfnissen der jungen Menschen orientierten Beratung, Begleitung und Unterstützung. Thema der Beratung waren zum Beispiel Krisen in der Herkunftsfamilie, die Suchen nach beruflichen Perspektiven, straf- und ausländerrechtliche Fragen, Obdachlosigkeit, Schulden, Drogen- und Alkoholsucht und auch Liebeskummer. Praktische Unterstützung gab es beim Erstellen von Bewerbungen, Telefonieren mit Betrieben und Behörden, dem Erfüllen gerichtlicher Auflagen, der Wohnungssuche, der Jobsuche, dem Erstellen eines Ernährungsplanes u.v.m. Begleitet wurden die Jugendlichen zum Arbeitsamt, dem Ausländeramt, der Jugendgerichtshilfe, der Obdachlosenhilfe, zum Konsulat, zum Rechtsanwalt, zu Gerichtsterminen, Vorstellungsgesprächen, Arztbesuchen, zur Suchtberatungsstelle, zur Notaufnahme u.v.m. Der Ausbau eines guten Netzwerkes zu allen sozialen Einrichtungen im Sozialraum, Einrichtungen der Jugendhilfe in Ulm, der Bewährungshilfe, der Obdachlosenhilfe, der Agentur für Arbeit, dem Ausländeramt und verschiedenen Beratungsstellen waren für die Arbeit von großem Nutzen. Wege konnten dadurch verkürzt und Hilfen schnell und effektiv installiert werden.

Daneben gab es zahlreiche Angebote, Veranstaltungen und Projekte. Im Jahr 2011 waren das z.B.:

- der Jugendtreff im Eichberg (wöchentlich)
- das Kämpfsporttraining im Jugendhaus Böfingen (wöchentlich)
- Nachtfußball in Kooperation mit dem Jugendhaus und der Schulsozialarbeit (14-tägig)
- Nachtfußballpokalspiele mit allen Stadtteilen Ulms und Biberach

- der FUNtastischer Ferienspaß in Kooperation mit dem Jugendhaus und der Schulsozialarbeit
- Böfingen in Bewegung (Aktionstag aller Einrichtungen und Vereine im Sozialraum)

### **KÄMPFER – Böfinger Jungs**

Über 6 Monate wurde zusammen mit den Jugendlichen ein Dokumentarfilm über das Thema Jugendgewalt gedreht. Darin berichten sie von ihren Gewalterfahrungen als Täter und Opfer. Der Soundtrack zum Film wurde von den Jugendlichen in Kooperation mit zwei Ulmer Musikproduzenten selbst getextet und als Rap gesungen. Der Film lädt zur Diskussion ein und wird an verschiedenen Orten öffentlich gezeigt.



Dieses Gewaltpräventionsprojekt wurde von der die LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. gefördert.

### **3.11. Bürgertreff Böfingen**

Böfingen ist kein über Generationen gewachsener Stadtteil mit ausgeprägter Vereinskultur, sondern wurde vor über 50 Jahren komplett neu errichtet. Möglichkeiten, um sich zu begegnen und Angebote für Freizeitaktivitäten bieten die beiden Kirchengemeinden und der VfL als Sportverein sowie für Kinder und Jugendliche das Jugendhaus; die Bewohner des Eichbergs nutzen den Eichbergtreff.

Dem Bürgertreff als neutrales Zentrum kommt deshalb eine wichtige Funktion zu. Er steht allen Bewohnern des Stadtteils offen und bietet Platz für Begegnungen von Menschen verschiedener Herkunft und Interessenslagen, fördert das bürgerschaftliche Engagement und stärkt den Zusammenhalt der Bürger.

So gibt es z.B. Sprachenstammtische, eine Schachgruppe, eine Singgruppe, einen Malkurs, einen Internationaler Frauentreff und einen PC-Kurs für Senioren.

Regen Zuspruch findet das „Café Kanne“, ein komplett ehrenamtlich geführter wöchentlicher Kaffeetreff für Jung und Alt. Zweimal wöchentlich treffen sich Senioren des Stadtteils zum Kaffeetrinken, es gibt Sing- und Spielenachmittage oder Filmvorführungen.

Eine gute Kooperation besteht zur Gustav-Werner-Schule: Eine Klasse kauft regelmäßig für den Bürgertreff ein und backt Kuchen für das „Café Kanne“. Eine weitere Klasse trägt in einer Straße das „böfingerbürgerblättle“, die Stadtteilzeitung der RPG, aus. An den Wochenenden wird der Bürgertreff gerne für Familienfeiern angemietet.

Die RPG mit ihren Arbeitskreisen „Bau, Umwelt und Verkehr“, „Familie“ und „Kultur“ trifft sich hier regelmäßig, ebenso das Redaktionsteam des „böfingerbürgerblättle“. Der AK Familie veranstaltet inzwischen regelmäßig Vorlesenachmittage in der Stadtteilbibliothek.

Das alljährliche Stadtteilstfest „Böfingen in Bewegung“ wird am 30.6. inzwischen zum fünften Mal veranstaltet und erfreut sich regen Zuspruchs, selbst bei Regenwetter und Verlegung in die VfL-Halle strömen die Besucher. Veranstaltet vom AK ZUJUKI, kann dies als gelungenes Kooperationsprojekt gesehen werden von allen, die in Böfingen in der Kinder und Jugendarbeit tätig sind.

### 3.12. Jugendgerichtshilfe

Die Aufgaben der Jugendgerichtshilfe werden bei der Stadt Ulm von 2,0 Personalstellen für die 5 Sozialräume erbracht. Angesiedelt sind die beiden Mitarbeiterinnen in den Sozialräumen West/ Söflingen und in Wiblingen. Sprechstunden vor Ort können bei Bedarf jedoch auch in den anderen Sozialräumen abgehalten werden.

Die Fallzahlen sind in 2009 und 2010 gleichbleibend. Erfreulicherweise sind das die niedrigsten Fallzahlen seit 2002.

Trotz gestiegener Anforderung an die Jugendgerichtshilfe wie Vernetzung, Kooperation mit den verschiedenen, notwendigen Fachleuten und der Arbeit im Sozialraum, ist der Personalschlüssel gleich geblieben.

#### Fallverteilung auf die Sozialräume im Jahr 2010

Sozialraum	In Prozent		Zahl der Fälle	
	Gesamt	100%	Gesamt	594
Wiblingen	22,06		131	
<b>Böfingen</b>	<b>12,29</b>		<b>73</b>	
Eselsberg	9,26		55	
Weststadt	35,85		213	
Mitte/ Ost	18,35		109	
Ortsfremde	2,19		13	

Folgende Aussagen können getroffen werden:

- Die Fallentwicklung ist in den Jahren 2009 und 2010 gleichbleibend. Es ist weder ein Anstieg, noch ein Abnehmen festzustellen.
- Die Anzahl von weiblichen Straftäterinnen im Jahr 2009 pendelte sich in 2010 wieder um den langjährigen Schnitt plus-minus 20% ein.

#### Positiv für den Sozialraum Böfingen zu erwähnen ist:

Im Jahr 2011 hatte Böfingen einen Intensivstraftäter, welcher im Sommer 2011 in den Alb-Donau-Kreis gezogen ist, daher hat der Sozialraum Böfingen derzeit keine „Jugendlichen Intensivtäter“.

### Teilnehmer beim STK aus dem Sozialraum Böfingen:

STK, Beginn September 2011, Ende März 2012

➔ vier Teilnehmer haben den Kurs erfolgreich durchlaufen

STK 2012:

➔ kein Teilnehmer aus Böfingen

### Teilnahme aus dem Sozialraum Böfingen bei den letzten AATs :

(AAT Beginn September 2011; Ende Februar 2012)

➔ 1 Teilnehmer. Der Heranwachsende konnte das AAT erfolgreich abschließen.

(AAT Beginn Dezember 2010, Ende April 2011)

➔ hat auch ein Heranwachsender teilgenommen.

Für das kommende AAT für 2012 ist bislang 1 Teilnehmer aus Böfingen auf der Liste.

### **3.13. Schülerhort Böfingen**

Die Kinder des Schülerhortes Böfingen werden zum Schuljahr 2013-14 in die Ganztageschule der Eduard-Mörrike Schule integriert. Dafür wurde ein Arbeitskreis zur Erstellung eines Konzeptes zur Integration der Kinder des Schülerhortes gebildet. Dieser setzt sich aus Vertretern der Schule, der Kerni, des Elternbeirates, des Jugendamtes, und des Hortes zusammen.

Ab dem Schuljahr 2012-13 besteht ein Aufnahmestopp im Schülerhort.

Derzeit besuchen 15 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren den Schülerhort, davon 3 Kinder im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit in Kooperation mit dem KSD.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit lagen im Schuljahr 2010-11 in der Projektarbeit mit folgenden Themen:

- Das Feuer (praktische Übungen im Umgang mit Streichhölzern und Kerzen, Experimente zu Eigenschaften von Feuer, Brandschutz, Verhalten bei Feueralarm)
- Der Hund (Verhaltensregeln beim Umgang mit Hunden, Hundesprache erkennen und richtig darauf reagieren, mit Besuchshunden das richtige Verhalten üben)
- Motorlose Flugzeuge (Wissensvermittlung zu "Warum fliegt ein Flugzeug" dazu praktische Übungen und Experimente)
- Das Auto (Bestandteile des Autos und des Motors kennen und verstehen)
- Das Berblinger Jahr. (Auf den Spuren des Schneiders von Ulm, Wissensvermittlung)

Für unsere eingeschickten Projektarbeiten erhielten wir vom "Haus der kleinen Forscher" die Folgeauszeichnung im Januar 2012.

Das Ferienprogramm wurde gemeinsam mit den Kindern geplant, Highlights waren der Besuch des Memminger Flughafens, des Rettungshubschraubers in Ulm, eine Autowerkstatt und Besuch der Museen in Ulm und Neu-Ulm.

Im Schuljahr 2011-12 liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit im Ausbau des Technik- und Werkangebotes. Dafür bewarben wir uns bei der Wissensfabrik für das Projekt "KiTec". Dieses läuft nun mit unserem Bildungspartner den Wieland-Werken in Ulm an.

Der Schülerhort wird seit September 2011 von einer Praktikantin des KSD am Nachmittag und bei Bedarf unterstützt. Dies intensivierte die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Hort und KSD erheblich.

### **3.14. Grund-, Haupt- und Werkrealschulen**

#### **Grundschule Eichenplatz**

An der Grundschule Eichenplatz wurde das Angebot der Kernzeitenbetreuung bis 14.00 Uhr ausgeweitet. Wie im vergangenen Schuljahr bieten wir an zwei Nachmittagen Hausaufgabenbetreuung und jeweils am Mittwochnachmittag den „Kindertreff“ an. Der „Kindertreff“ ist eine in Zusammenarbeit mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt entstandene Begegnungsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler unserer Schule im Jugendhaus Böfingen. Ergänzend bieten wir im Anschluss an den Unterricht Sport-AGs und eine Chor- und Theater-AG an.

#### **Kooperation Jugendarbeit und Schule**

Beschreibung der außerschulischen Bildungsangebote am Nachmittag in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Böfingen.

Unsere Erfahrungen mit den zusätzlichen Sportangeboten in den AGs und mit dem „Kindertreff“-Angebot sind durchweg positiv. Für den „Kindertreff“ haben sich in diesem Schuljahr 24 Kinder der Schule angemeldet. Die Eltern geben alle ein positives Feedback und freuen sich über dieses Angebot. Der Umstand, dass der „Kindertreff“ im Jugendhaus stattfindet, finden alle Beteiligten sehr angenehm, da die Schule nicht über ähnliche räumliche Voraussetzungen verfügt. Für die Schule ist festzustellen, dass besonders viele Kinder aus dem Stadtteil Eichberg daran teilnehmen, die sonst am Nachmittag keine Sport-, Musik- oder sonstigen Freizeitangebote wahrnehmen. Die Eltern empfinden es als sehr angenehm, dass die Teilnahme am „Kindertreff“ kostenlos ist.

#### **Kooperation Sportverein und Schule**

Durch die Rückkehr des engagierten Mitarbeiters zum VfL Ulm/Neu-Ulm e.V. ist die Kooperation zwischen der Schule und dem Verein wieder intensiviert worden. Der Mitarbeiter bietet selbst eine Ballspiel-AG in der Schule an, die begeistert aufgenommen wurde. Die Teilnehmerzahl musste wegen der Hallengröße beschränkt werden. Für diese AG werden 25 Euro Gebühr für 12 Termine erhoben, welche die Eltern gerne begleichen.

#### **Chor- und Theater-AG**

Die Chor- und Theater-AG wird von Lehrerinnen der Schule klassenübergreifend angeboten und bietet inzwischen die Möglichkeit an Wettbewerben und öffentlichen Aufführungen, z. B. im Stadthaus teilzunehmen. 55 Schülerinnen und Schüler der Schule nehmen daran teil.

Das Kursangebot „Wie geht Schule?“ in Zusammenarbeit mit dem Verein Eichbergtreff e.V. musste wegen mangelnder Nachfrage eingestellt werden.

### Schulzentrum Nord Eduard-Mörrike-GWRS mit Außenstelle Gutenberg WRS

Die Eduard-Mörrike-Schule in Böfingen und die Gutenbergschule in Jungingen kooperieren seit dem Schuljahr 2010/11 als Werksrealschule und bilden das Schulzentrum Nord. Die Schüler der Klassen 5 – 9 werden an der Eduard-Mörrike-Schule unterrichtet. In Jungingen gibt es nur noch die Grundschulklassen. Die Grundschule der Eduard-Mörrike-Schule wird zum Schuljahr 2012/13 Ganztageschule in offener Form.

### **3.15. Begegnungsstätte Eichberg/ Mehrgenerationenhaus**

Zum Jahreswechsel 2010/2011 gab es einen Personalwechsel in der Leitung des Hauses. Die Mitarbeiterin, die die Begegnungsstätte als Mehrgenerationenhaus aufgebaut hat, verließ den Verein. Es konnte aber zügig eine Nachfolgerin gefunden werden.

Es gab weitere Veränderungen:

- Die Teilnehmenden des Deutschkurses für Anfänger haben das Fortgeschrittenen-Niveau erreicht. Der frühere Fortgeschrittenenkurs, der wegen mangelnder Beteiligung eingestellt worden war, wurde neu belebt und ist mittlerweile auf höherem Niveau.
- Um Kindern mit internationalen Wurzeln den Zugang zu ihrer Herkunftskultur zu erleichtern, wurden die muttersprachlichen Angebote erweitert. So findet die „Russische Kulturstelle“ mittlerweile zweimal pro Woche statt, einmal für Vorschul- und einmal für Grundschul Kinder.
- Der türkische Elternverein bietet seit November 2011 in unseren Räumen Unterricht in Türkisch für Grundschul Kinder an.
- Für die jeweils von Mai bis Oktober wöchentlich stattfindende Fahrradwerkstatt konnten erfreulicherweise zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiter gefunden werden.
- In der Hausaufgabenhilfe wurde das Angebot auf Bitte einiger Eltern, in Absprache mit der Eichenplatz-Grundschule, für Grundschüler geöffnet. Bisher waren nur Kinder ab Klasse 5 die Zielgruppe.

Die zweite Jahreshälfte war geprägt von der Antragstellung für das Folgeprogramm Mehrgenerationenhäuser II. Die Stadt stand und steht als finanzieller Unterstützer an unserer Seite. Es mussten weitere Kooperationspartner gefunden und Ideen entwickelt werden. Die Freude war groß, als im November die Zusage für unser Haus kam.

Die Spiel- und Bastelangebote für Kinder wurden unterschiedlich, aber insgesamt gut besucht. An zwei Nachmittagen finden diese Angebote statt.

Der Jugendtreff ist seit Herbst 2010 nach der Wiederbesetzung der vakanten AWO-Stelle für Mobile Jugendarbeit ein wichtiger Eckpunkt. In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Böfingen bietet er wöchentlich dreistündig die Möglichkeit, sich zu treffen, zu kickern, Tischtennis zu spielen und ganz nebenbei über seine Sorgen zu sprechen. Im Sommer 2011 wurde ein Boxsack angeschafft, der ein Training in Thai-Boxen ermöglichte. Im Rahmen eines Gewaltpräventionsprojekts wurde mit und über die Jugendlichen ein Film über ihre Gewalterfahrungen gedreht.

Neu war im Jahr 2011 eine kleine Reihe zum Thema Erziehung im Rahmen des Frauenfrühstücks, die teils recht gut ankam.

Außerdem wird versucht, ein Sonntagscafé zu etablieren. Am letzten Sonntag im Monat gibt es Kaffee und frisch gebackenen Kuchen. Die Absicht ist, neue Leute, z. B. Spaziergänger – auch aus dem angrenzenden Wohngebiet Eichenplatz – zu erreichen und ihnen das Haus als Begegnungsmöglichkeit bekannt zu machen.

### Statistik

- 2010 gab es 26 Angebote; 2011 waren es 21 Angebote, die regelmäßig wöchentlich stattfanden, dazu kamen 7 Angebote, die unregelmäßig stattfanden.
- Es wurden 5904 Besucher im Jahr 2011 gezählt, das sind pro Woche 116 Gäste (im Jahr 2009: 80 pro Woche) und bei 6 Tagen pro Woche täglich 19 Besucher.
- Das Haus war in 2011 an 51 Wochen geöffnet; 6 Tage pro Woche, das sind 306 Tage.
- Geringste Wochenbesucherzahl: 13
- höchste Wochenbesucherzahl: 179

### **3.16. Polizeistationen Böfingen und Dornstadt für Jungingen, Lehr und Mähringen**

Insgesamt gesehen gab es keine herausragenden Probleme mit Jugendlichen im Sozialraum Böfingen.

Erfreulich ist, dass wir im Vergleich mit dem Stadtkreis „ganz gut dastehen“.

In der Anlage ist unter „1. Fallzahlen“ abschließend erklärt, dass der Anstieg bei Sachbeschädigungen in Jungingen und Böfingen aus einer Vielzahl von Graffiti resultiert.

Für die Böfingener Fälle (teilweise auch in Lehr) verantwortlich ist zu einem erheblichen Teil ein ermittelter Jugendlicher aus Böfingen, der zusammen mit zwei Kumpels (Heranwachsende), die in der Stadt, bzw. in Lehr wohnen, in unterschiedlicher Besetzung unterwegs war.

Der Tatzeitraum umfasst Anfang 2011 bis etwa Mitte 2011.

Zudem wurden, vermutlich auch inspiriert durch die polizeilichen Aktivitäten, weitere Graffiti angezeigt, die zwar den Verdächtigen nicht zuordenbar waren, jedoch die Fallzahlen weiter steigen ließen.

In Jungingen waren diesbezüglich zwei andere Jugendliche, aus Lehr und Blaustein stammend, aktiv, die durch den Polizeiposten Dornstadt ermittelt werden konnten.

Ein merkbarer Anstieg der einfachen Diebstähle in Böfingen ist wohl darauf zurückzuführen, dass die hier ansässigen Geschäfte (vor allem Rewe, auch Lidl und Müller) vermehrt auf Ladendiebstähle achten und die auch anzeigen.

In Böfingen hatten wir vor allem in den Sommermonaten ein Problem damit, dass an Jugendtreffpunkten (Spielplätzen, vor dem Jugendhaus, im Bereich des Einkaufszentrums Haslacher Weg, den Pausenhöfen der Eduard-Mörrike-Schule, im Bereich der Gustav-Werner-Schule) Glasscherben und Unrat zurück gelassen und auch teilweise Sachbeschädigungen begangen wurden.

Von polizeilicher Seite wurden die Örtlichkeiten gezielt überprüft.

Sofern Personen angetroffen wurden, handelte es sich meist um Heranwachsende die bei entsprechender Ansprache auch kooperativ waren.



Im Februar 2012 gab es bei einer Faschingsparty im Jugendhaus Jungingen Probleme, da im Internet, über „Facebook“ hierfür geworben wurde und in der Folge mehr als doppelt so viel Besucher, wie erwartet kamen.

Im Verlauf des Abends kam es zu Körperverletzungen unter Betrunkenen.

Ein Jugendlicher musste wegen übermäßigem Alkoholgenuss medizinisch behandelt werden. Der Polizeiposten Dornstadt erwähnt hierzu aber ausdrücklich, dass das Jugendhaus Jungingen bis dato absolut vorbildlich geführt wurde.

Der Polizeiposten Dornstadt führte entsprechende Gespräche mit den Jugendhausverantwortlichen. Näheres ist der Anlage 4 der Polizeistatistik zu entnehmen.

#### **4. Perspektiven und Fazit**

##### **4.1. Herausforderung und Ausblick 2012/13**

###### **Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung**

Die Zielrichtung der Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung meint, dass wie die Jugendhilfe auch die Alten- und Behindertenhilfe sowie die Grundsicherung etc. in den Stadtteilen bürgernah zu verorten sind um Abläufe und Hilfen in den Bereichen zu optimieren. Dafür wird momentan der Raumbedarf zusammengetragen und erste Vorabstimmungsgespräche laufen.

###### **Ganztagesesschule und Schülerhort Böfingen**

Es wird ein Raumnutzungskonzept und eine Pädagogische Konzeption für „Bildung, Betreuung, Erziehung“ (BBE) in Zusammenarbeit der Abteilungen KITA, BS und FAM und der Schule erarbeitet, welches zu Beginn des Schuljahres 12/13 greifen soll.

###### **Quartierssozialarbeit Sudetenweg**

Fortsetzung der Quartierssozialarbeit im Sudetenweg mit zielgruppenorientierten Angeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern zur Förderung des Wohlfühlens und der Gemeinschaft. Es werden Veranstaltungen mit Beteiligung und Einbeziehung der Bewohner organisiert.

###### **Programm Babytasche**

Mit dem Programm Babytasche werden auch im Sozialraum Böfingen seit Jahresbeginn 2012 alle Familien mit neugeborenen Kindern nach Ankündigung von Mitarbeiterinnen des Zentrum guterhirte e.V. aufgesucht und individuell beraten.

Die Tasche beinhaltet ein Geschenk und wichtige Informationen, die für Familien mit Kindern bis zum 6. Lebensjahr hilfreich sind.

###### **Besondere Veranstaltungen 2012**

###### **Jubiläum 10 Jahre Neubau Jugendhaus Böfingen**

Das Jugendhaus Böfingen, das im Dezember 2001 neu in Betrieb genommen feiert am 16. Juni 2012 mit Kindern, Jugendlichen und den Bürgerinnen im Rahmen eines Tages der offenen Tür das 10-jährige Bestehen.

### **Böfingen in Bewegung**

Zum fünften Mal findet am 30. Juni 2012 das Sport-Familien-Mitmach-Fest „Böfingen in Bewegung“ rund um das Jugendhaus Böfingen und auf der Bezirkssportanlage des VfL statt, das vom AK ZuJuKi organisiert wird.

### **10-Jähriges Jubiläum Begegnungsstätte Eichberg e.V.**

Die Begegnungsstätte feiert am 7. Juli 2012 sein 10-jähriges Bestehen. Die Einrichtung im Wohnquartier Eichberg ist auf Initiative der Regionalen Planungsgruppe Böfingen, der katholischen Kirchengemeinde St. Georg, der evangelischen Auferstehungsgemeinde, der Arbeiter-Wohlfahrt und der Stadt Ulm entstanden. Seit 2002 macht der Verein Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und trägt dazu bei, dass sich die Menschen am Eichberg wohler fühlen. Finanziell gefördert wird die Einrichtung von der Stadt Ulm, den Kirchengemeinden und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

## **4.2. Fazit**

Alljährlich wird beim Klausurtag des Sozialraumteams die sozialraumorientierte Arbeitsweise der unterschiedlichen Arbeitsfelder kritisch reflektiert und bei Bedarf korrigiert. Neue Mitarbeitende werden in der sozialraumorientierten Methode, dem Instrument Kollegiale Beratung und dem Ressourcencheck geschult. Für die Weiterentwicklung des Konzeptes der Sozialraumorientierung wird gesorgt, der Blick über den „Tellerrand“ hinaus wird gelebt, indem der Austausch der Arbeitsbereiche im ständigen Kontakt gepflegt wird.

Die Zusammenarbeit in den einzelnen Arbeitsfeldern hat sich seit der Umorganisation des Sozial- und Jugendamtes gut entwickelt. Der persönliche und regelmäßige fachliche Austausch auf kurzen Wegen befördert den sozialräumlichen Überblick und schnelles Handeln ist möglich. Die seit nun mehr als 10 Jahre bestehende Vernetzungsstruktur im Arbeitskreis Zusammenarbeit in der Jugend- und Kinderarbeit (AK ZuJuKi) und die im Jahr 2004 gegründete Koordinierungsgruppe im Sozialraum (KGSR) zur sozialräumlichen Jugendhilfeplanung und anderen projektbezogenen Kooperationen, wurde mit dem Ressourcenmanagement ergänzt. Der klare Wille aller Beteiligten sich gemeinsam für den Sozialraum Böfingen einzusetzen und tätig zu sein, ist Indikator für gelingende Zusammenarbeit, für Lösungen die greifen und für Stärke.

Dies alles trifft noch mehr auf die vielen Engagierten in den etablierten Vereinen der Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen zu. Ein unbändiger Wille für die Dorfgemeinschaft und das Gemeinwohl zu sorgen trägt nachhaltig zum sozialen, familienfreundlichen und friedlichen Miteinander bei.